

Hinweise für Autoren der Reihe „Frühe Burgen in Westfalen“

Manuskript:

- Unformatierter Fließtext, linksbündig in digitaler Form
- Dateiformat: Microsoft Word für Windows (*.doc) oder Rich Text-Format (*.rtf)
- Ein zusätzlicher Textausdruck ist nur notwendig, wenn der Autor auf den Inhalt des Manuskriptes bezogene Satzanweisungen (z. B. *kursive* oder gesperrte Wörter/Satzteile) vorgeben möchte. In diesem Fall sind die Satzanweisungen in einem unformatierten Manuskriptausdruck entsprechend der in der jeweils aktuellen Ausgabe des Dudens vorgegebenen Korrekturzeichen zu kennzeichnen.
- Manuskriptumfang: 20.000 bis 40.000 Zeichen (einschließlich Leerzeichen), abhängig von der Anzahl der gewünschten Abbildungen.
- Es ist die derzeit gültige deutsche Rechtschreibung (Stand: 1. August 2006) zu verwenden.

Abbildungen:

- Je nach Textlänge (s. o.) 15 bis 20 Abbildungen
- Wird eine größere Anzahl Abbildungen gewünscht, ist dieses vom geplanten Heftumfang (28 oder 32 Heftinnenseiten) abhängig.
- Digitale Abbildungen sind in den gängigen Abbildungsformaten (JPEG, TIFF, Bitmap etc.) möglich, darüber hinaus werden auch Dateien in den Adobe-Formaten PDF (Acrobat) und PSD (PhotoShop) angenommen. Digitale Vermessungspläne sollten nach Möglichkeit nicht als AutoCAD-Datei (*.dxf) geliefert werden, sondern als Bildformat (s.o.) und/oder als Ausdruck.
- **Mindestauflösung** für Farb- und s/w-Fotos: 300 dpi (besser 600 dpi) bei einer Breite von 10,8 cm.
- **Mindestauflösung** für Strichzeichnungen: 1200 dpi bei einer Breite von 10,8 cm.
- Papiervorlagen: max. Format DIN A3 oder als Diapositiv.
- Satzspiegel: 15,9 x 10,8 cm (H x B). Diese Angabe ist vor allem bei der Verwendung maßstäblicher Abbildungen zu beachten, um ungewollte Größenveränderungen auszuschließen.
- Abbildungsunterschriften sind in einer separaten Datei analog zum Manuskript zu liefern.
- Urheberangaben in den Abbildungsunterschriften stehen am Ende des Textes in Klammern. Bei aus anderen Druckwerken entnommenen Abbildungen steht der Name des Verfassers mit Jahreszahl, ohne Seitenangabe: (nach Capelle 2005). Die Kurzangabe ist im Literaturverzeichnis aufzulösen (s. u.). Bei unveröffentlichten Abbildungen steht der Name des Urhebers und die Institution bzw. bei Privatpersonen der Ort: (Foto/Zeichnung: S. Brentführer, LWL-Archäologie für Westfalen) oder (Foto/Zeichnung: R. Plöger, Minden).

Literaturverzeichnis:

- Monographien: A. Reuter, Die Dorfschaft Oerlinghausen. Leopoldshöhe (1995).
- Aufsätze in Zeitschriften: W. Best, Die Ausgrabungen in der frühmittelalterlichen Wallburg Gaulskopf bei Warburg-Ossendorf, Kreis Höxter. Germania 75, 1997, 159-192.
- Aufsätze in Sammelbänden: H. G. Horn, Der Tönsberg bei Oerlinghausen. In: H. G. Horn/A. Thünker, Zeitmarken/Landmarken. Bodendenkmäler in Nordrhein-Westfalen. Köln (2000) 184-187.